

Das Performing Arts Programm Berlin (PAP) und der Landesverband freie darstellende Künste Berlin (LAFT) informieren:

4. RUNDE: Branchentreff 2016 6.-8.10.2016, Heimathafen Neukölln & Neuköllner Oper



Der Branchentreff hat sich in den letzten Jahren zu einer einzigartigen Versammlung von Künstler*innen und Akteur*innen aus Tanz, Theater und Performance mit vielen internationalen Akteur*innen entwickelt. Die 4. Ausgabe der Fachmesse trägt die Überschrift „**Betrachten | Verhandeln | Verändern**“. Die umgebenden Realitäten zu betrachten und zu verhandeln, beschreibt ein Grundprinzip kreativer Arbeit.

Eigene Realitäten zu erschaffen und für eine begrenzte Zeit am Leben zu erhalten, ist ein Kern darstellender Kunst. Aber Realitäten ändern sich. Die Kompetenzen der darstellenden Künste lassen uns zu natürlichen Expert*innen in diesen Fragen werden, was in vielen Formaten des Branchentreffs gespiegelt werden wird.

Feierlich eröffnet wird der Branchentreff 2016 am **Donnerstag**, den **6. Oktober** um 19:00 Uhr im Heimathafen Neukölln mit Redebeiträgen von u.a. Nadine Jessen (Wiener Festwochen) und Fabian Lettow (kainkollektiv). Im Anschluss: Konzert von OTiS FOULiE.

In diesem Jahr beschäftigen uns insbesondere am **Freitag**, den **7. Oktober** wichtige kulturpolitische Themen: die Ergebnisse der Wahl zum Abgeordnetenhaus am 18. September 2016 werden die Kulturpolitik Berlins in den nächsten Jahren prägen. Fachformate und Podiumsdiskussionen werden diese und andere kulturpolitische Entwicklungen reflektieren und flankieren. Außerdem stehen ermächtigende und qualifizierende Workshops, ästhetische und gesellschaftliche Themen in Vorträgen und anderen Formaten auf dem Programm des Branchentreffs. Weitere Schwerpunkte sind zum Beispiel das sich wandelnde Verhältnis zwischen selbständigen und unselbständigen Arbeitsverhältnissen in den darstellenden Künsten, oder die Situation und Zukunft kultureller Bildungsstrukturen in Berlin.

Am **Samstag**, dem **8. Oktober**, stehen Fragen nach der Verhandlung und Veränderung von Realitäten im Vordergrund. Erfahrene Spezialist*innen dokumentarischer Theaterformen geben Workshops, sonst oft marginalisierte Positionen werden repräsentiert, neue Cross Over Formate werden vorgestellt und Wissenschaftler*innen reflektieren Realitätsverhandlung in anderen Disziplinen.

Die Anmeldung zum Branchentreff ist unter www.pap-berlin.de/bt möglich. Das vollständige Programm steht unter www.pap-berlin.de bereit

Der LAFT Berlin ist die Interessenvertretung der freien darstellenden KünstlerInnen der Hauptstadt mit mehr als 350 Mitgliedern.

Seit 2013 bietet das PAP Berlin erfolgreich Formate zur Professionalisierung, strukturellen Stärkung und Verbesserung der Wahrnehmung der freien darstellenden Künste an.

2. RUNDE: Performing Arts Festival Berlin 2017 - 12.-18.6.2017



Nach dem Festival ist vor dem Festival: Am 29.5.2016 kam die Pilotausgabe des Performing Arts Festivals Berlin nach einem einwöchigen Programm mit 232 Vorstellungen aus Schauspiel, Musiktheater, Performance und Tanz an 56 Spielorten zu einem erfolgreichen Abschluss. 2017 startet der Newcomer in der Festivallandschaft der Hauptstadt in die 2. Runde. Vom

12.-18.6.2017 verwandeln die Akteur*innen der freien darstellenden Künste Berlin zu einem kreativen Hotspot.

Ab Herbst 2016 können Künstler*innen und Kollektive ihren Programmbeitrag in einem Open Call Verfahren anmelden. Gemeinsam mit den initiiierenden Partnerspielstätten Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Theaterdiscounter und Sophiensæle freut sich der Landesverband freier darstellender Künste (LAFT) Berlin als Veranstalter auf die nächste Ausgabe und über die Fortführung des Festivals. www.performingarts-festival.de

ENDRUNDE: Wahlprüfsteine

Mit Blick auf die Wahlen zum Abgeordnetenhaus am 18. September haben die Koalition der Freien Szene und der Rat für die Künste die Parteiprogramme auf den Prüfstand gestellt: Wie stellen sich die Parteien eine zukunftsgerichtete Kulturpolitik für die neue Legislaturperiode vor? Daraus abgeleitet benennt der Rat für die Künste drei große Handlungsfelder: die Stärkung der Kulturproduktion, die Engführung von Kultur- und Stadtentwicklungspolitik, den Ausbau der gesellschaftlichen Teilhabe. „Nichts ist erledigt“ - stellt die Koalition der freien Szene fest und fordert eine 100%ige Bereitstellung der Einnahmen aus der City Tax für die Kulturförderung mit einem gesicherten Anteil von 50% für die freie Szene an erster Stelle ihres 10-Punkte-Programms, in dem sie u.a. auch die Einhaltung der Honoraruntergrenze, bezahlbare Räume für die Kunst und den Ausbau und die Verbesserung der Förderstrukturen fordern.

Der vollständige Forderungs- und Maßnahmenkatalog im Netz: www.rat-fuer-die-kuenste.de und www.berlinvisit.org